

Wochenblatt

Ersteht Mittwoch und Sonnabends. Abonnementpreis: vierteljährlich durch die Post und unsern Boten 1.25 Mark.

Insertionspreis Für die 6 gespaltene Komparatseile oder deren Raum 10 Pfennig. Für auswärtige Inserenten 20 Pf. Einzelne Nummer des Blattes 10 Pf.

Bad Schmiedeberg, Prehsch, Kemberg, Dommitsch und die Umgegend

Nr 71

Schmiedeberg, Mittwoch den 7. September

1898.

Annoncennahme zu den betreffenden Nummern bis Dienstag u. Freitag Vormittag 11 Uhr. Später eingehende Annoncen finden erst in der nächsten Nummer Aufnahme

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche für das Jahr 1898/99 in den Besitz von Leibeszetteln gelangen wollen haben sich bestimmt bis 15. d. Mts. im Magistratsbüro zu melden. Die vorjährigen Zettel sind vorzulegen. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß verspätete Meldungen nicht berücksichtigt werden. Bad Schmiedeberg, den 1. September 1898. Der Magistrat. Voehel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Diejenigen Interessenten, welche sich zurecht Licht- und Kraftentnahme an das hiesige Elektrizitätswerk anzuschließen gedenken, werden hiermit ergeblich ersucht, die Anmeldungen beim hiesigen Magistrat schleunigst zu bewirken.

Anmeldungsformulare und Stromlieferungsbedingungen sind im Magistrats-Büreau zu haben. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß denjenigen Abnehmern, welche sich bis zur Fertigstellung angeschloffen haben, der Anschluß von Werken bis zum Laufe kostenfrei hergestellt wird. Bad Schmiedeberg, den 2. August 1898.

Der Magistrat. Voehel, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Mächten Sonnabend, den 10. September cr. Abends 8 Uhr findet im Hotel Maßsch Réunion

statt. Die Kartagäer sind beim Zutritt durch ihre Salonkarten legitimiert, während andere Teilnehmer ein Eintrittsgeld von 50 Pf. zu zahlen haben. Bad Schmiedeberg, den 6. September 1898.

Der Magistrat. Voehel, Bürgermeister.

Aus der Woche.

Nun hats keine Not mehr! Des Jaaren Friedenswert und die Henry'sche Fällung mit allen ihren Folgen bieten den Wärrern Stoff in Hülle und Fülle. War doch ohnehin der Dreyfushandel schon ziemlich langweilig geworden. Aus allen Prozessen gegen Zola, Labri, Esterhazy und Picquart kam nichts Neues mehr heraus. „Dreyfus ist unschuldig“ Das war ein Axiom bei einer großen Zahl vorurteilsfreier Franzosen, deren Name einen guten Klang hat. Dreyfus darf nicht unschuldig sein.“ Nach diesem Axiom ließ der in Frankreich übermächtige Generalstab alle einschlägigen Prozesse führen. Die krankhafte Sucht der Franzosen, alle Vorgänge des politischen Lebens mit den Niederlagen von 70 und 71 in Verbindung zu bringen — die fixe Idee der Revanche, sie sind an all dem kopferwirdenden Unheil schuld, das der Dreyfushandel zu Tage fördert. Die Befangenheit nach jener Richtung hin und die Freude Deutschland ein anzuhängen, schlug Generale, Minister und einen großen Teil des Volkes mit Blindheit und machte sie zu Narren eines plumpen Fälschers, der obendrein noch glaubt ein patriotisches Werk zu thun. Er soll es garnicht haben fassen können, daß ihn der Kriegsminister ins Gefängnis abführen ließ. Was hatte er denn verbrochen? Einfach ein Schriftstück gefälscht um den Generalstab, der sich ziemlich hart blamiert hatte, in der öffentlichen Meinung herauszuverheln. Dafür hätte er den Dank des Vaterlandes verdient. Statt dessen steckt man ihn ins Gefängnis. Man kann die Wut des Mannes begreifen, die ihn zum Kaisermeister greifen ließ, um sich die Kehle abzuschneiden. Aber so leicht wie ein Hals läßt sich die öffentliche Meinung nicht abschneiden, bei der man immer mehr dahinter kommt, daß man es beim ganzen Drey-

fushandel mit einer Bandendiebstahlerei zu thun hat, wie es ja auch Vandendiebstahl gibt. Esterhazy, du Paty und Henry — ein lauberes Kleeblatt und dazu noch die Generale Pellieux, Boisdeffre und Gonse, die mit Eid und Ehrenwort für dieses Kleeblatt eintraten. Der Verbündete an der Rena muß an diesen Entstellungen mindestens ebenso Freude haben, wie die Franzosen selbst an der Friedensaktion des Jaaren die sie aller Hoffnungen auf Elsaß-Lothringen beraubt. Daß die europäischen Herrscher sich der jaarlichen Einladung zu einer Friedenskonferenz nicht entziehen können war vorauszu sehen und die Idee des allgemeinen Weltfriedens mußte bei allen Menschenfreunden ein begeistertes Echo weden. Mehrere Potentaten, so der deutliche Kaiser, Pabst Leo, der Sultan, König Leopold haben schon ihre Bereitwilligkeit der jaarlichen Anregung gegenüber zu erkennen gegeben, aber die Wirklichkeit ist rauh und mit der Abklärung wird es wohl noch gute Weile haben. Die militärischen Meldungen aus den meisten Staaten Europas lassen nicht merken, daß man sich die Abrüstung als bald bevorstehend denkt. Was es mit den Blättermeldungen wegen neuer Mehrforderungen für das deutliche Jeer auf sich hat, läßt sich heute noch nicht übersehen. In Rheinbesen sollte, wie es hieß, ein neues Armeekorps gebildet werden, sogar auch für Ostpreußen wäre noch die Bildung eines zweiten Armeekorps geplant, wenn man der Meldung eines Provinzialblattes Glauben schenken darf. Belgien will sich eine Kriegsmarine auflegen, Schweden Befestigungen gegen Rußland und Norwegen errichten, Frankreich stellt 100 Millionen Frank mehr in seinem außerordentlichen Veresetat ein und die 30000 Gewehre, die der Friedensjar dem Fürsten von Montenegro geschenkt hat, werden auch nicht verrotten, ohne vorher strapaziert worden zu sein. Wofür sollen unsere jungen Damen schwärmen, wenn es keine Leutnants mehr, unsere weiblichen Dienboten, wenn es keine Grenadiere und Jüsilierere mit den schönen bunten Köden und blanken Knöpfen mehr gibt. Was sollte werden, wenn 300 Deutsche Städte ihre Garnisonen verlieren würden und die Pulverfabriken nur noch für die Kunstfeuerwerker zu thun hätten? Unsere schönen neuen Kanonen, die Schnellfeuergeschütze könnte man ja allenfalls zu Kirchglocken umgiehen, die den Frieden verkünden, von die Menschheit schon seit Jahrtausenden vergeblich erhöhnt.

Aus Nah und Fern.

Bad Schmiedeberg, den 6. September

September. Der Herbst ist gekommen. Wenn ihn auch der Kalender in seiner genauen Bestimmung noch nicht eingekehrt sein läßt, so spricht doch die Vegetation dafür, die allerorts bekundet, daß sie im Niedergang begriffen sei. Darum ist sie aber keineswegs minder schön als in früheren Monaten. Das Laub fängt an, in andere Farbenöne überzugehen. In den Gärten blühen Aker und Georgine, und am Wege nicht die Sonnenblume dem Wanderer leuchtenden Auges ihren Gruß zu.

Nach Falb's neuem Witterungsbericht sind in den nächsten Tagen Gewitter ohne bedeutende Niederschläge zu erwarten. Solche sind erst am den 7. September wahrscheinlich und mit Rückgang der Temperatur verbunden. Vom 10. bis 20. September ist trockenes Wetter zu erwarten. Selbst der kritische Termin des 16. (11. Ordnung) dürfte nur eine schwache Zunahme der Regen bringen.

In Folge der lang anhaltenden Trockenheit ist das Obst früher reif geworden als sonst; manches hat die Notreife erhalten. Die Aepfel- und Pflaumenbäume zeigen durchschnittlich einen recht guten Gehang, die Birnenbäume lassen sie und da zu wünschen übrig, dagegen hängen Weinsföcke durchwegs voll Trauben.

Erfurt. In Bindersleben bei Erfurt brachte eine Kuh des Landwirthes Eichhorn ein eigentümliches Monstrum zur Welt: Ein Kalb, dem die Vorderbeine gänglich fehlten; Das Rückgrat ist verkrümmt und auf dem Kopfe sitzt ein fleischgebilde, welches einer Nage ähnlich sieht. Das Monstrum ist dem Museum in Gottha einverleibt worden.

Lübbenau. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in dem Nachbarorte Zoblich. Die Frau des Arbeiters Krüger wollte aus dem Bettstrohsack das alte Stroh entfernen und ihn mit frischem füllen. Als sie mit den Händen in dem alten Stroh wühlte, frachte plötzlich ein Schuß und schwer verwundet sank die Frau um, eine Kugel war längs des Knochens durch den einen Oberhakenkel gegangen und hatte die Sehnen zerrissen. Bei näherer Untersuchung fand man in dem Bettstroh versteckt ein scharf geladenes Gewehr, welches von der Frau so unglücklich berührt worden war, daß es sich entlud. Der Mann der Verwundeten sieht im Verdacht, ein unerschrockener und unerbesserlicher Wilddieb zu sein, der vor ca. 4 Jahren als solcher schon bestraft worden ist. Darum lenkte sich auf diesen die Aufmerksamkeit der Untersuchungskommission, welche annahm, daß der p. Krüger in dem Strohloch sein zum Wildbienen benutztes Gewehr versteckt halte, auch fand man eine Kiste mit Pulver. Die Umstände veranlassen die Polizei, den Krüger zu verhaften. Wie wir hören, ist er wieder entlassen worden. Die Frau liegt im Krankenhaus.

Neue Versuche über die Phosphorsäure-Wirkungen der Knochenmehle.

Auf der Versuchstation zu Halle a. S. sind im Jahre 1896 wiederum Düngungsversuche mit Knochenmehl-Phosphorsäure veranstaltet worden.

Als Versuchspflanze diente Hafer, als Versuchsboden leichter Sandboden, pro Vegetationsgefäß 6000 Gramm. Mit einer Düngung von 0.5 Gramm Phosphorsäure pro 2 Gefäße erzielte man:

Table with columns for Körn., Stroh, and i. Sa. (g) for various treatments including Dohne Phosphorsäure, im Schleimehl, and im entleimten Knochenmehl.

Wir sehen hier die Knochenmehl-Phosphorsäure sehr erhebliche Ertragssteigerungen selbst bei Hafer, also einer Sommerbalmtrucht herbeiführen, dieselben übertragen die Erträge der Versuchsfäße ohne Knochenmehl-Phosphorsäure um 240—260 Prozent bei dem Körner-Ertrag und um 100 Prozent bei dem Stroh-Ertrag.

Diese neuen, für die Knochenmehlphosphorsäure so günstigen Resultate von Vegetationsversuchen veröffentlicht kein anderer als Professor Dr. G. Märker zu Halle a. S. Der diesbezügliche Bericht befindet sich im „Jahrbuch der agrulturchemischen Versuchstation der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S.“ Herausgegeben von Max Märker, 1896, erschienen bei Paul Parey 1897. Aber das ist doch ein Widerspruch; dürfte so mancher einwenden.

Märker hat doch früher behauptet, die Knochenmehl-Phosphorsäure wirke gleich Null! Gewiß hat er dies gethan; aber um so wichtiger ist es, daß er jetzt zugeben muß, daß auch nach seinen Versuchen die Knochenmehlphosphorsäure sehr gut wirksam ist. Mehr wollen wir gar nicht von ihm. — In dem Streit um den Wert und die Wirksamkeit der Knochenmehle haben die Männer der Praxis Recht behalten, und man wird daher in diesem Herbst zu Winterweizen und Winterroggen die Düngung mit gebämpfem Knochenmehl geradezu bevorzugen. — Man veräume nur nicht, auf leichtem Sandboden neben Knochenmehl noch mit Kainit, namentlich aber noch mit Kalk zu düngen.





## Ernst Sparfeld

Bildhauerei  
Paunsdorf-Leipzig  
Dresdener Chaussee

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als:

### Denkmäler, Monumente, Platten, Kreuze

in Sandstein, Marmor, Granit, Syenit, Serpentin u. Porzellan, mit eingetragener und eingelasener Inschrift und leistet bei billigster Preisnotierung für Haltbarkeit und gute Arbeit **jede Garantie.**

### Alte Grabmonumente

werden ebenfalls zu billigsten Preisen in kürzester Zeit erneuert  
Muster liegen zur Einsicht aus bei **Edto Reinhart, Torgauerstraße.**

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Kiechen-  
ungeziefer, Motten, Parasiten auf Haus-  
tieren usw.



## Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tödtet jedwede

Art von Insekten mit geradezu spratterender Kraft und rötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine ebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: „die versiegelte Flasche“ und „der Name „Zacherlin“.“

In Schmiedeberg bei **F. W. Richter.**

## Erich Harms

Bad Schmiedeberg, — Wilhelmstraße 2.  
empfiehlt einer geehrten Kundschaft von Schmiedeberg u. Umgegend:

**Einen Vorken guter schwerer Kleiderstoffe**  
**Keine Robe 6 Meter 4.50 Mk. Keine Wolle!**  
**Schwere Crepes in allen Farben, sehr dauerhaft**  
**Robe 6 Meter 7.80 Mark.**

**Diagonale**  
**Beige und Fantastikstoff**  
in nur guten Qualitäten.

**Schwarze Crepes, Cachemire.**  
**Sämtliche Kurzwaren.**  
**Wachseingarn 1000 Yards**  
4fach Gögginger 25 u. 20 Pf.  
Velourborde ohne den Stempel  
per Meter 10 Pf.  
„Vorwerk“ gebe mit 7 Pf. per Meter ab.

**Tailen- und Rockfutter.**  
**Velourborde Vorwerk**  
per Meter 10 Pf.  
„Vorwerk“ gebe mit 7 Pf. per Meter ab.

Streng reelle Bedienung  
und denkbar größtes Entgegenkommen.

**Für Landwirte!**  
Weißerübenfaat, Winterrüben, Sandwiden.

**Thomasmehl, Kainit,**  
Superphosphat, Knochenmehl, Fischguano, va. Stück-  
falt zum Düngen, beste Qualitäten, billigste Preise  
empfiehlt  
**F. W. Richter.**

Niederlage am Bahnhofs.

Anhaltische Zerbst  
Bauschule

Special- u. Baggerwerk- und Bahnmelster  
Kurse in Tiefland- u. Stalmetztechnikern.  
Verkauf: Ostb. Wintersemester 4. Nov.

Redaktion, Druck u. Verlag von M. U. Eöbke, Schmiedeberg.

## H. Griesfleie,

ff. Roggenfleie, sowie sämtl.  
Maße u. Kraftfuttermittel  
empfiehlt  
**Hermann Schröder.**  
Mein  
**Grundstück**  
Neumarktstraße Nr. 214 ist  
zu verkaufen  
**Gottlieb Behniß.**

### Verkaufe

50 fl. Selterswasser 3 Mk.  
25 fl. Brauselimonade 3 Mk.  
Im Einzelnen:  
2 fl. Selterswasser 15 Pf.  
1 fl. Brauselimonade 15 Pf.  
Bestes Wittenberger-Fabrikat!  
**Oskar Klare.**

## Zughunde

sind Freitag d. 9. d. M. zu ver-  
kaufen bei Splittfabrikant  
**Quinque Torgauerstraße.**

Ein großer  
**Zughund**  
ist sehr billig zu verkaufen bei  
**D. Kirchoff Wittenbergerstr.**

## Dankagung.

Ich litt am Magen. Ich hatte  
immer starkes Aufstößen welches  
häufig bitter war. Es war mir  
immer, als ob ich mich überge-  
ben müßte und ich hatte hefti-  
gen Magenbräuen dabei. Außer-  
dem litt ich an Husten. Ich war  
schon stark abgemagert und wandte  
mich daher an den homöopas-  
tischen Arzt Herrn Dr. med.  
**Hope in Halle a. Saale.**  
Durch dessen Behandlung wurde  
ich in kurzer Zeit völlig geheilt.  
Das Magenleiden ist erschwan-  
den und der Husten hat aufgehört.  
Ich spreche Herrn Dr. Hope  
meinen besten Dank aus.  
(gez.) **Karl Gelling, Unterrif-  
dorf b. Eisleben.**

## Zur Saatzeit empfehle

Nierenpögel,  
Winterrüben,  
Zucarnatlee,  
Weißrüben,  
Sandwiden,  
Buchweizen  
zu billigen Tagespreisen  
**Robert Müller.**

## Bestellungen

auf Kainit, Thomasphe-  
sphatmehl und Mais werden  
zu äußerst billigen Preisen noch  
entgegengenommen von  
**Oskar Klare.**

## 180 schöne Reime für

Anschiffspostarten  
verfendet geg. 20 Pf. (Marken)  
**R. Jacobs Verlag, Blan-  
tenburg a. Harz.**

## Badearzt Dr. Rohde.

Sprechstunden: Vormittags 7 1/2 — 8 1/2 in der Wohnung, Ein-  
denstraße 26  
9 — 11 Uhr in der Badeanstalt  
Nachmittags 1 — 2 1/4 Uhr in der Wohnung  
3 — 5 Uhr in der Badeanstalt.  
Sonntags nur Vormittags 8 — 10 Uhr in der Wohnung.

Empfehle

## Uhren aller Art,

Regulateure, 14 Tage gehend, mit hochfeinem Ge-  
häuße, prima Werken, von 15 Mk. an. Wand  
Uhren. Wecker von 3 Mk. an. Taschenuhren  
Goldene Herrenuhren, Gehäuße (gesetzlich gestempelt 585) 14 f.  
Gold, schon von 45 Mk. an. Damenuhren in Gold von 20 Mk.  
an. Silberne Herrenuhren mit Goldrand, Schlüssel oder Re-  
monteuranzug von 15 Mk. auf 10 Steinen gehend, von 18 Mk.  
an. Nickeluhren von 8 Mk. an. Für jede bei mir gekaufte  
Uhr leiste ich mehrere Jahre Garantie.

Uhretten, in Double-Gold, Nickel in 100 verschiedenen  
Ausf. Goldene Ohrringe, Armbänder, Brochen, Ringe u. in  
en Arten. V. allen Feinere-Schm. Thermometer u. Barometer.  
Empfehlenswerth ist meine vorzügliche **Ankeruhr**, welche  
Secunde, Minute, Stunde, Tag, Datum, Monats- u. Mondwechsel  
anzeigt, Preis 30 Mk.

**Reparaturen** an Uhren, Goldschm. Brillen und Klemmern  
werden rasch, gut und billig ausgeführt.

## Paul Köhler, Uhrmacher,

Markt 4. Wittenberg Markt 4.

## Feinste neue Fettheringe, ff. neue saure Gurken

### Delikate Harzer-Kuhkäse,

in bekannter Güte, sowie ff. Schweizer- und Limburger-  
Käse empfiehlt  
**F. W. Richter.**

## Feinstes Speiseöl

in Flaschen zu 40 und 80 Pfennig. Leicht löslichen **Buder-  
Cacao** 1/2 Pfund zu 45 und 50 Pfennig, ferner  
**Korff's Holländ. Cacao**  
in Büchsen 1/2 Pfund 75 Pf. sowie sämtl. Toilette-Artikel,  
Parfümerien und Seifen empfiehlt  
**Jänemann's Drogerie, Parfümerie u. Farbwarenhandlung**

Magdeburgische Ztg. Saale-Ztg. Torgauer Kreisbl.  
Tägliche Rundschau. Berliner Tageblatt.  
Ausschank von echt Pilsener, Pilsner-  
bräu, Crostizer, Culmbacher.  
Malz-Bier (Gesundheitsbier) Flasche 30 Pf.

## Hotel Kronprinz

Diner <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 1 Uhr.  
Reichhaltige Abend-Karte.

Wittenberger Tageblatt. — Für Alle Welt

## Hamburger Kaffee

Fabriat, kräftig und schon  
schmeckend zu 40, 50, 60 u. 80  
Pf. d. Pfd. in Postcollis von 5  
Pfd. an sofort frei versendet  
**Ferd. Rahmsdorf, Ottenen-  
b. Hamburg.**

Zur Weintraube  
Donnerstag ladet zu  
**Blumen- und Spritzstuden**  
freundlichst ein  
**Robert Noth.**

**Gasthof zur Eisenbahn**  
heute Mittwoch ladet zu Kaffee,  
Quark, Apfel- u. Pfannkuchen  
u. fr. Pfirschen ff. Bier freundlichst  
ein  
**W. Heßler.**

## Burischen

und Mädchen werden gesucht  
in der „Cigarrenfabrik Rudo u.  
Co.“  
**Franz Mitbauer, Werksführer.**

## Futterartikel

in vorzüglicher Qual. zu Tages-  
preisen bei  
**C. Futtig**

## Posselts Keller.

Mittwoch:  
**Blumen-, Apfel- und  
Kaffeebuden.**  
Blinsen **Müandner Kindl,**  
**Berliner Weißbier.**